

Selbstcheck für Dozierende vor Veranstaltungsbeginn

Selbstcheckfrage	JA	NEIN	Erläuterung
Bin ich als Dozierende/r ausreichend auf den Umgang mit Unsicherheit und die Notwendigkeit für organisatorische Anpassungen vorbereitet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Projekte mit externen Kooperationspartnern, die zudem zu grossen Teilen ausserhalb des Hörsaales stattfinden, benötigen Flexibilität und Pragmatismus. Fällt dies persönlich nicht leicht, ist es ratsam, vor Beginn verschiedene Szenarien durchzuspielen, wie die Veranstaltung sich entwickeln könnte.
Steht mir für die Durchführung eines Service Learning-Projektes eine geeignete Veranstaltungsform zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nicht jede Veranstaltungsform eignet sich für Service Learning. Oftmals setzen bestimmte Veranstaltungen etwa Pflichtstunden voraus, die zwingend im Hörsaal abzuleisten sind. Service Learning benötigt aber erhöhte Freiräume für Einzel- oder Kleingruppencoaching, Aussentermine und Prüfungsleistungen. Hier ist die Studien- und Prüfungsordnung auf ihre Flexibilität zu prüfen.
Steht mir für das Service Learning-Projekt eine Veranstaltung mit einem angemessenen Umfang an Credit Points zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Anzahl der Credit Points spiegelt den Workload der Studierenden wider. Erfahrungsgemäss sind Service Learning-Projekte sehr (und oftmals unerwartet) aufwendig und arbeitsintensiv, was sich in den Credit Points niederschlagen sollte: Zumindest 4 Credit Points werden empfohlen.
Kann die zeitliche Durchführung des Service Learning-Projektes sowohl akademischen als auch den Ansprüchen der Kooperationspartner gerecht werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrveranstaltungen richten sich nach Semesterzeiten und werden von den Studierenden auch entsprechend eingeplant. Kooperationspartner denken selten in diesen Dimensionen und haben oftmals längere oder seltener kürzere Horizonte. Erfahrungsgemäss ist es möglich, dass Teile einer Seminarleistung (etwa einer Präsentation beim Kooperationspartner oder in einem öffentlichen Rahmen) ausserhalb der Semesterzeiten liegen.
Habe ich praktikable Möglichkeiten zur Termingestaltung für das studentische Wirken ausserhalb der Hochschule und für meine eigene Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrveranstaltungen und Studierende richten sich nach Stundenplänen, ausserakademische Kooperationspartner hingegen nicht. Hier sollten frühzeitig Zeitfenster abgestimmt werden, die sowohl die Studierenden als auch die Praxispartner einrichten können. So können frühzeitig Studierende von anderen Veranstaltungen freigestellt und Kollisionen vermieden werden.

Selbstcheckfrage	JA	NEIN	Erläuterung
Stimmen die Erwartungen der Studierenden und der Kooperationspartner an die Seminar- und Prüfungsleistung überein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wissenschaftliche Arbeiten oder gar Klausuren haben für Kooperationspartner oftmals nicht denselben Stellenwert oder schlicht keinen Nutzen. Eher werden kurze Zusammenfassungen oder lediglich Präsentationen erwartet. Hier trägt eine enge und frühe Abstimmung dazu bei, Missverständnisse und Mehraufwand für die Studierenden zu vermeiden.
Herrscht bei allen Projektbeteiligten Klarheit über formale und rechtliche Anforderungen (Umgang mit Daten, Verschwiegenheit, Versicherungsschutz)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umgang mit sensiblen Daten und Geschäftsgeheimnissen, Anonymisierung von Expertenaussagen, Versicherungsschutz bei Lehrveranstaltungen ausserhalb des Hochschulgeländes oder Verschwiegenheitsklauseln: Je nach Projektcharakter sind Dokumente und Erklärungen abzugeben, die in gewohnten Lehrveranstaltungen keine Rolle spielen.
Stehen ausreichende Mittel für die erfolgreiche Durchführung des Service Learning-Projektes zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Projekte ausserhalb der Hochschule verursachen oftmals zusätzliche Kosten für Reisen, Telefonate, Kopien etc. – gerade auch für die Studierenden selbst. Hier ist sicherzustellen, dass die Veranstaltungsteilnahme nicht mit zu grossen Belastungen einhergeht. Idealerweise steht ein Budget zur Verfügung.

Erstellt von Prof. Dr. Jantje Halberstadt, Leuphana Universität Lüneburg, und Prof. Dr. Christoph Schank, Universität St. Gallen